

Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.:

Uneinheitliche Nachfrageverteilung kennzeichnet die Lage der deutschen Schiffbauindustrie

Die **Ablieferungen** (Anlage) im Handelsschiffneubau betragen im Jahr 2003 insgesamt 62 Seeschiffe im Wert von € 2,8 Mrd. Die Neubaukapazitäten konnten weitgehend ausgelastet werden, zumal die unbefriedigenden Auftragseingänge in 2001 und 2002 bereits zu leichten Beschäftigungsanpassungen geführt hatten. Unter Einbeziehung des Volumens angearbeiteter Aufträge ist die Schiffbauproduktion des Jahres 2003 als stabil zu bezeichnen. Die Verteilung der Produktion auf die verschiedenen Schiffstypen wies Kontinuität auf. Im Marineschiffbau ist das Jahr 2003 unter Umsatzgesichtspunkten als befriedigend anzusehen. Der Reparatursektor hielt sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Im **Auftragseingang** für den Handelsschiffneubau war das erste Halbjahr von erheblicher Zurückhaltung gekennzeichnet. Erst der Sommer brachte eine sich immer lebhafter entwickelnde Nachfrage, die sich zahlenmäßig eindeutig auf den Schiffstyp des Containerschiffs konzentrierte. Insgesamt wurden 102 Neubauten mit € 3,6 Mrd. kontrahiert. 87 Auftragsabschlüsse betrafen Containerschiffe. Die weiteren 15 Bestellungen, die auf andere Schiffstypen entfallen, umfassen jedoch fast ein Drittel des Auftragsvolumens.

Im Passagierschiffbau konnten erste Erfolge verbucht werden. Der Markt scheint zur Dynamik zurückzufinden, obgleich sich gerade in diesem Bereich der gesunkene Dollarkurs retardierend auf die Neubauverhandlungen auswirkt.

Im Marineschiffbau zeichnet sich ein drastischer Auftragseinbruch ab. Exportaufträge sind 2003 nicht im Markt gewesen, die nationale Nachfrage ist durch "Schieben, Strecken und Streichen" gekennzeichnet. Wenn es im Engineeringbereich des deutschen Marineschiffbaus nicht zu irreparablen Schrumpfen kommen soll, muss das FuE-Volumen für Marineprojekte schnell und durchgreifend aufgestockt werden.

Der **Auftragsbestand** im Handelsschiffneubau erhöhte sich zum 31.12.2003 auf 144 Seeschiffe im Wert von € 5,9 Mrd. Dieser Auftragsbestand entspricht einer durchschnittlichen Auftragsreichweite von etwa zwei Jahren.

Der Auftragseingang des Jahres 2003 zeigt, dass das von der Bundesregierung in Brüssel unterstützte und in Deutschland umgesetzte EU-Programm der "befristeten Schutzmaßnahmen" eindeutig gegriffen hat. Dadurch sind Akquisitionen im Wettbewerb zu Korea wieder möglich geworden. Für die restliche Laufzeit des derzeitigen EU-Programms (01.01.2004 - 31.03.2004) rechnet die deutsche Schiffbauindustrie mit einem Auftragseingang von ca. 40 Schiffen im Wert von € 1,3 Mrd. Noch vorhandene Kapazitätslücken auf den Werften dürften hiermit größtenteils zu schließen sein.

ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN SEESCHIFFBAUS (Handelsschiffneubau)

	1990	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
PRODUKTION											
Anzahl	118	97	93	89	83	92	67	63	53	68	62
BRZ (1.000)	881	1.012	1.100	1.186	1.067	1.117	804	1.006	1.107	1.283	998
GBRZ (1.000)	1.121	1.003	1.076	1.134	1.038	1.086	867	976	1.065	1.229	946
Mio. EURO	2.348	2.396	2.701	2.741	2.533	2.570	2.084	2.329	3.011	3.416	2.780
AUFTRAGSEINGÄNGE											
Anzahl	121	107	170	65	80	89	49	158	17	50	102
BRZ (1.000)	841	1.228	2.410	578	981	1.498	911	2.436	135	813	1.882
GBRZ (1.000)	988	1.175	2.271	590	1.074	1.567	1.009	2.186	138	742	1.602
Mio. EURO	2.084	2.737	5.489	1.547	2.338	4.301	3.116	5.562	496	1.681	3.572
AUFTRAGSBESTÄNDE (Ende der Periode)											
Anzahl	221	155	225	168	148	141	118	199	147	119	144
BRZ (1.000)	2.314	2.110	3.362	2.214	1.991	2.352	2.412	3.761	2.703	1.935	2.570
GBRZ (1.000)	2.490	2.059	3.194	2.162	2.058	2.515	2.543	3.670	2.649	1.912	2.323
Mio. EURO	5.394	4.961	7.752	5.470	4.959	6.583	7.551	10.646	7.832	5.511	5.867

Hamburg, 12.02.2004

Für Nachfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr.-Ing. Werner Schöttelndreyer
 Tel. (040) 28 01 52-22
 Fax (040) 28 01 52-30
 eMail: info@vsm.de